

L 6716/L 6916-63 2	Östlich von Friedrichstal	117 ha
Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (OKL) und des Oberen Zwischenhorizonts (OZH)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
<p style="text-align: center;">1,7 m ————— 27 m</p>	<p>Greiferbohrung BO6916/143 im Südwesten des Vorkommens, Lage: R ³⁴61 950, H ⁵⁴39 800, Ansatzhöhe: 112 m NN</p>	
<p>Gesteinsbeschreibung: Oberes Kieslager: Fein- bis Grobkies, mittel- bis grobsandig, auch steinig, im oberen Abschnitt mehrere ca. 1 m mächtige Mittel- bis Grobsandlagen. Die überwiegend bunte und rötlichgraue Farbe der Kiese und Sande und der relativ hohe Grobkies- und Grobkornanteil zeigen deutlich den starken Einfluss der Randgebirge in Richtung des östlichen Grabenrands. Eine knapp 2 m mächtige sandige Kieslage im oberen Abschnitt des Oberen Zwischenhorizonts kann mitgenutzt werden.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Greiferbohrung BO6916/143, Lage s. o.</p> <p>0</p> <ul style="list-style-type: none"> – 0,4 m Fein- bis Mittelsand, schwach kiesig, humos, dunkelbraun (Boden) – 1,2 m Fein- bis Mittelsand, schwach kiesig, schwach humos, braun (quartäre Deckschichten) – 3,2 m Grobsand, stark fein- bis mittelkiesig, braungrau (OKL) – 4,5 m Fein- bis Mittelkies, stark grobsandig, rötlichgrau (OKL) – 5,0 m Mittelsand, schwach grobsandig, braungrau (OKL) – 11,0 m Fein- bis Grobkies, grobsandig, rötlichgrau, bunt (OKL) – 14,2 m Fein- bis Mittelsand, grau (OKL) – 19,0 m Mittel- bis Grobkies, feinkiesig, schwach mittel- bis grobsandig, bunt, grau (OKL) – 20,5 m Fein- bis Mittelsand, schwach kiesig, grau (OKL) – 24,6 m Fein- bis Grobkies, z. T. steinig, mittel- bis grobsandig, bunt (OKL) – 24,7 m Schluff, tonig, feinsandig, grünlichgrau (Feinsedimentlage im OKL) – 26,4 m Fein- bis Grobkies, stark fein- bis mittelsandig, grau, bunt (OKL) – 26,8 m Schluff, tonig, humos, kiesig, braun (OZH) – 28,7 m Fein- bis Mittelkies, schwach grobkiesig, grobsandig, bunt (Kieslage im OZH) – darunter: Schluff und Feinsand (OZH) – <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die gesamte nutzbare Mächtigkeit beträgt 21 bis 27 m. Abraum: Die wenige Dezimeter bis 1,5 m mächtigen Deckschichten bestehen überwiegend aus schwach kiesigem lehmigem Sand und Lösssand der Niederterrasse, im Bereich der Pfingst-Heglach-Aue auch aus Auenlehm (LGRB 2006a).</p> <p>Grundwasser: In der Erkundungsbohrung BO6816/20 lag der Ruhewasserspiegel im November 1953 3,0 m unter dem Ansatzpunkt. Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22–24 dargestellt.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwerisse: Zwei geringmächtige Feinsedimentlagen.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Osten:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-79 ohne feinkörnigen Oberen Zwischenhorizont. <u>Süden und Südwesten:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-77 mit nutzbaren Mächtigkeiten > 30 m. <u>Norden und Nordosten:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-62 mit nutzbaren Mächtigkeiten > 30 m.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung dieses kleinflächigen Vorkommens stützt sich auf die Bohrprofile von vier Erkundungsbohrungen im Nordosten und Südwesten des Vorkommensgebiets sowie auf Analogieschlüsse zu benachbarten Vorkommen. Da vom Abschnitt der K 3579 – L 560 – Gewinn „Heck“ keine geeigneten Erkundungsbohrungen vorliegen, sollte dort eine weitere Erkundung mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit erfolgen.</p> <p>Sonstiges: Die Gewinnung dieses Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen.</p> <p>Zusammenfassung: Das auf der Karte dargestellte Vorkommen umfasst Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) und des oberen Abschnitts des Oberen Zwischenhorizonts (heute: Ladenburg-Horizont) von zusammen 21 bis 27 m Mächtigkeit. Das Mittlere Kieslager (heute: Weinheim-Schichten) kann nicht genutzt werden, da der untere Bereich des Oberen Zwischenhorizontes als mächtiger Schluff- und Feinsandhorizont ausgebildet ist. Das Obere Kieslager wird aus mittel- bis grobsandigen Fein- bis Grobkiesen aufgebaut, im oberen Abschnitt sind mehrere z. T. kiesige Mittel- bis Grobsandlagen eingeschaltet. Weiteres Merkmal ist der relativ hohe Anteil an Geröllen aus den Randgebirgen.</p>		